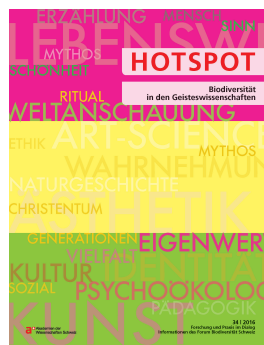


TÄTIGKEITSBERICHT 2016



INHALTSVERZEICHNIS

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2016	3
RÉFLETS DE L'ANNÉE 2016.....	8
ZIELE, AKTIVITÄTEN, PRODUKTE UND LEISTUNGEN 2016 IM DETAIL.....	13
Wissen: Stärkung der Forschung und Ausbau der Wissensbasis	13
Umsetzung: Aufbereitung von Wissen, Wissenstransfer und Dialog mit Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Akteuren in Verwaltung, Wirtschaft und Praxis	15
Kommunikation: Information und Sensibilisierung von Politik und Bevölkerung....	18
Sichtbarkeit: Weiterentwicklung des Forums und seines Netzwerks und Verstärkung seiner Wirkung	19

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2016

SWIFCOB 16 «MACHT BIODIVERSITÄT GESUND?», 15. JANUAR 2016, UNIS, BERN

Mit über 190 Teilnehmenden ging am 15. Januar 2016 die jährliche Tagung des Forum Biodiversität an der UniS in Bern über die Bühne. Sie war dem Thema «Macht Biodiversität gesund?» gewidmet; entsprechend gemischt war das Publikum aus Forschung, Verwaltung und Praxis aller betroffenen Fachbereiche, insbesondere Ökologie, Naturschutz, Human- und Veterinärmedizin. Der neue SCNAT-Präsident Marcel Tanner eröffnete die Tagung und hielt ein flammendes Schlussplädoyer mit dem Aufruf, das Thema im Sinne des «One Health» Ansatzes sektorenübergreifend anzugehen. Am Schlusspodium entstand ein Strauss von Vorschlägen, wie Bundesämter, Naturschutzorganisationen und Wissenschaft das Thema angehen könnten. Zusammen mit Partnern planen wir nun unter anderem die Herausgabe eines Faktenblattes über die Rolle der Biodiversität bei der Gesundheitsförderung. Es soll sich an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Verwaltung und Praxis richten sowie an die Politik und die Medien.

*Die Referate der Tagung sowie der Tagungsbericht sind aufgeschaltet:
<http://www.biodiversity.ch/swifcob>*

WORKSHOP « COMMENT RALLIER LES BESOINS DE LA PRATIQUE AVEC LES INTERÊTS DE LA RECHERCHE? », 10. FEBRUAR 2016, UNIVERSITÄT LAUSANNE

Wie lassen sich die Bedürfnisse der Praxis mit den Interessen der Forschung noch besser vereinbaren? Diese Frage stand im Zentrum eines Workshops vom 10. Februar 2016 im Rahmen des Kongresses BIOLOGY16 in Lausanne, der von einer breiten Teilnehmerschaft mit VertreterInnen aus der Beratung und Planung, den kantonalen Fachstellen Naturschutz, aus Regionalen Naturparks, NGOs sowie ForscherInnen und StudentInnen aus Universitäten und Fachhochschulen besucht wurde. Das halbtägige Treffen bot den Beteiligten die Gelegenheit, die gegenseitigen Bedürfnisse in der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis auszutauschen sowie Inputs für die Entwicklung des «Marktplatzes für Forschungsfragen» zu geben. Der Workshop wurde gemeinsam vom Forum Biodiversität und von der Parkforschung Schweiz organisiert.

www.biodiversity.ch > Projekte > Marktplatz für Forschungsfragen

ERSTE IPBES-BERICHTS VERABSCHIEDET, FEBRUAR 2016

Vier Jahre nach seiner Gründung hat IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) an der Plenarversammlung vom Februar 2016 in Kuala Lumpur seine ersten beiden Berichte verabschiedet. Das Forum Biodiversität Schweiz betreibt zusammen mit dem BAFU den Schweizer Arm von IPBES und war in Kuala Lumpur bei den Verhandlungen dabei, bei denen die Mitgliedsstaaten die Zusammenfassung der Berichte (summary for policymakers) Wort für Wort verabschiedeten. Der erste Bericht fasst den aktuellen Stand des Wissens zu Bedeutung, Bedrohung und Schutz von Bestäubern zusammen und zeigt anhand von eindrücklichen Zahlen die Bedeutung der Bestäubung, der Bestäubervielfalt, der Bedrohungen und Gegenmassnahmen, um diese Ökosystemleistungen zu sichern. Der globale Bestäuberbericht stiess auf ein enormes Echo in den Medien und machte die Arbeit des neuen Weltbiodiversitätsrates in der Bevölkerung bekannt.

Der zweite Bericht, der verabschiedet wurde, ist ein methodisches Assessment zu Modellen und Szenarienentwicklung im Bereich Biodiversität und Ökosystemleistungen, das eine wichtige gemeinsame Grundlage bei der Erarbeitung künftiger IPBES-Assessments darstellt.

Zu IPBES Schweiz und den Berichten: www.ipbes.ch

NATIONALES INFORMATIONSTREFFEN VON IPBES SCHWEIZ, 19. APRIL 2016, BERN

Zusammen mit dem BAFU lud das Forum Biodiversität am 19. April alle interessierten Expertinnen und Experten sowie Stakeholder zu einem nationalen Informationstreffen über die IPBES-Aktivitäten und Möglichkeiten zum Mitmachen ein. Rund 30 Personen trafen sich im Botanischen Institut und Garten

der Universität Bern. Sie erfuhren dort die Ergebnisse des Pollination-Assessments (siehe oben) aus erster Hand, und liessen sich informieren, wie man sich als Experte für IPBES nominieren lassen oder sonst engagieren kann. Markus Fischer stellte das Regionale Assessment für Europa und Zentralasien und die neue Technical Support Unit für das Regionale Assessment von Europa und Zentralasien der Universität Bern vor, die dann im anschliessenden Apéro im Garten feierlich eröffnet wurde.

Zu den Präsentationen des Infotreffens: www.ipbes.ch > IPBES events

WSL-FORUM SUISSE ROMANDE «ENERGIEHOLZ UND WALDBIODIVERSITÄT», 19. APRIL 2016, EPFL LAUSANNE

Im Einklang mit der Energiestrategie 2050 will die eidgenössische Ressourcenpolitik Holz das nachhaltig nutzbare Holzproduktionspotenzial des Schweizer Waldes ausschöpfen und die Verwertung von Waldenergieholz steigern. Gleichzeitig sehen die Waldpolitik 2020 sowie die Strategie Biodiversität Schweiz und ihr Aktionsplan vor, die Biodiversität zu erhalten und gezielt zu verbessern. Wie kann die Holznutzung gesteigert und gleichzeitig die Waldbiodiversität erhalten, wenn nicht sogar verbessert werden? Wo liegen Synergien oder allfällige Konflikte?

Das Forum WSL Suisse Romande 2016 hatte zum Ziel, den Dialog zwischen Forschung und Praxis zu fördern. Es richtete sich an Spezialisten im Bereich Wald, Umwelt und Energie des öffentlichen und privaten Sektors, an Waldbesitzer, Umweltorganisationen sowie Vertreter aus der Wissenschaft. Es beschreibt Auswirkungen einer intensivierten (Energie-)Holznutzung auf verschiedene Aspekte der Waldbiodiversität, zeigt mögliche Synergien und Konflikte auf und sucht nach Wegen, um Konflikte möglichst zu vermeiden. Die Teilnehmenden informierten sich über den Einfluss der veränderten Waldnutzung auf die Biodiversität, dachten über mögliche Auswirkungen nach und diskutierten über entsprechende Konsequenzen für die Waldbewirtschaftung und -biodiversität unter den neuen strategischen Rahmenbedingungen. Das Forum Biodiversität organisierte im Rahmen des Forums ein Open Space zum Thema «Biodiversitätsförderung trotz oder dank Energieholznutzung?»

Zu den Präsentationen, Videos und Zusammenfassungen der Open Spaces:

http://www.wsl.ch/dienstleistungen/veranstaltungen/veranstaltungskalender/forum_romand/dienstleistungen/veranstaltungen/veranstaltungskalender/forum_romand/presentations_DE

Zum Bericht der Tagung: <http://www.wsl.ch/dienstleistungen/publikationen/pdf/15447.pdf>

NATUR SCHAFFEN. EIN PRAKTISCHER RATGEBER ZUR FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT, 19. MAI 2016

Um den Rückgang der Biodiversität in der Schweiz aufzuhalten, sind nicht nur staatliche Massnahmen gefragt, sondern auch der Einsatz jedes Einzelnen. Tatsächlich hat jede und jeder in seiner Freizeit, beim Einkaufen, im Garten, bei der Arbeit oder in der Schule, beim Engagement in einem Naturschutzverein oder in der Kirchgemeinde Möglichkeiten, sich allein oder gemeinsam mit Gleichgesinnten für die Erhaltung der Biodiversität einzusetzen. Doch was können wir konkret tun? Der neue Ratgeber von Gregor Klaus und Nicolas Gattlen zeigt, wie es geht. Elf engagierte Personen erzählen darin, wie sie sich dafür einsetzen, dass Lebensräume aufgewertet und seltene Arten gefördert werden. Die elf Porträtierten haben Grossartiges erreicht. Doch nicht alle haben einen Job, ein politisches Amt oder ein eigenes Grundstück, wo sich grössere Ideen verwirklichen lassen. Der umfangreiche Ratgeberteil stellt deshalb für die unterschiedlichsten Bereiche, vom Engagement im Naturschutzverein bis zum Lebensmitteleinkauf beim Grossverteiler, konkrete Möglichkeiten vor, wie wir zur Erhaltung der Biodiversität beitragen können. Jede Aktion zählt!

Das Werk wurde vom Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und Pro Natura herausgeben und vom BAFU finanziert. Es erschien im Haupt-Verlag.

Die Kapitel des Ratgeberteils stehen frei zur Verfügung auf folgender Internetseite:

<http://www.haupt.ch/natur-schaffen/>

MAGAZIN HOTSPOT 33/16: GÄRTEN FÜR DIE BIODIVERSITÄT, APRIL 2016

Privatgärten könn(t)en wahre Perlen der Naturvielfalt sein. Deren Potential ist gross für die Aufwertung der Grünflächen im Siedlungsgebiet – und dies ganz zum Vorteil auch der Menschen. Die Ausga-

be 33/16 unseres Magazins HOTSPOT «Gärten für die Biodiversität» vom April 2016 zeigt, wie Privatgärten zu Lebensräumen für eine grosse Vielfalt wildlebender Arten, Zier- und Kulturpflanzen werden können, ohne dass dabei auf gestalterische Anforderungen verzichtet werden muss. Es gilt, dem markanten Rückgang der Biodiversität auch durch die Aufwertung der Privatgärten entgegenzuhalten.

PDF: www.biodiversity.ch/hotspot

MAGAZIN HOTSPOT 34/16: BIODIVERSITÄT IN DEN GEISTESWISSENSCHAFTEN, OKTOBER 2016

Verstehen und Deuten menschlicher Verhalten sind grundlegend für die Gestaltung unserer natürlichen Umwelt. Deswegen ist der Beitrag der Geisteswissenschaften in der heutigen Gesellschaft so zentral. Gerade bei der Biodiversität können die Geistes- und Sozialwissenschaften dazu beitragen, neuen Schwung in die Bemühungen zu ihrer Erhaltung und Förderung bringen. Das Magazin HOTSPOT «Biodiversität in den Geisteswissenschaften» zeigt auf, wie geistige, kulturelle, historische und soziologische Phänomene unser Denken und Handeln beeinflussen und wie eine Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Naturwissenschaften neue Perspektiven eröffnen können.

PDF: www.biodiversity.ch/hotspot

SCHULPROJEKT LERNFELD

Zusammen mit GLOBE Schweiz, der ETH Zürich, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau und der PH FHNW hat das Forum Biodiversität zum Thema «Biodiversität und Klimawandel im Kontext Landwirtschaft» neue und innovative Lernaktivitäten geschaffen. 2016 wurden alle Lernaktivitäten durch 28 Lehrpersonen, 30 Schulklassen, 19 Bauern und 13 Jungforschende in der zweiten Pilotstudie in der Praxis getestet. Dank der Rückmeldungen der Akteure konnte das Projektteam letzte Anpassungen vornehmen – ab 2017 ist das Angebot online verfügbar. Der LERNfeld Beirat war mit dem Resultat des Projekts sehr zufrieden. Leider erweist sich die Finanzierung der Umsetzung ab 2017 als sehr schwierig. Abklärungen sind zurzeit noch im Gang.

Die im Rahmen von LERNfeld entwickelten Lernaktivitäten zu den Wiesen wurden in der Zeitschrift SCHULEkonkret vorgestellt. Der Leitartikel «Wiesen – genauer betrachtet» ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Wiesen bewusst wahrzunehmen und zu untersuchen, Wiesentypen zu erkennen und zu benennen und die Bedeutung von Wiesen für die Landwirtschaft und die Natur einschätzen zu können.

Auf der Basis von LERNfeld läuft seit September 2016 das Projekt PubliFarm. Ziel des Projekts (2016-2019) ist, der breiten Öffentlichkeit (Citizen Science) erkundend-erforschendes Lernen auf Bauernhöfen zu ermöglichen. Das Forum Biodiversität ist als Partner mit dabei.

Informationen zum Schulprojekt LERNfeld: <https://www.globe-swiss.ch/de/Angebote/Landwirtschaft/>

Editorial und Bestellung von SCHULEkonkret 02/2016 zum Thema Wiesen:

<https://schulekonkret.wordpress.com/2016/02/01/wiese-wiesen-wiesn-schulekonkret1602/>

Publifarm: <http://www.publifarm.ch/>

WIESENMEISTERSCHAFTEN 2016

2016 fanden in der Schweiz Wiesenmeisterschaften im Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (<http://gruyerepaysdenhaut.ch>) und in der Region See und Gaster im Kanton St. Gallen statt. Um den praktischen Nutzen der Wiesenmeisterschaften für die Biodiversität und die Landwirtschaft zu erhöhen, wurde ab 2016 eine Zusammenarbeit mit regioflora aufgelegt. Das Projekt führt unter anderem eine Spenderflächendatenbank für Direktbegrünungen von artenreichen Wiesen. Bei den Wiesenmeisterschaften identifizierte artenreiche Flächen sollen unter Einverständnis des Bewirtschafters in der Spenderflächendatenbank von regioflora aufgenommen werden. Das Forum Biodiversität Schweiz engagiert sich in der Trägerschaft der Wiesenmeisterschaften.

Zu den Wiesenmeisterschaften: www.wiesenmeisterschaft.ch

Zu regioflora: <https://www.regioflora.ch>

GUTE BEISPIELE UND ERFOLGSFAKTOREN FÜR DIE FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT IM SIEDLUNGSGEBIET, 24. AUGUST 2016

Am 24. August 2016 kam ein Gemeinschaftsprojekt des Forum Biodiversität und dem Büro Natur Umwelt Wissen GmbH zu einem vorläufigen Ende: Das Buch «Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet. Gute Beispiele und Erfolgsfaktoren» erschien und wurde an einer Vernissage in Bern Interessierten und den Medien vorgestellt. Das Werk stellt Beispiele vor, bei denen es gelungen ist, die Förderung der Biodiversität mit den Bedürfnissen der Nutzenden in Einklang zu bringen. Die Erfolgsfaktoren, welche diese Beispiele auszeichnen, werden ebenso beschrieben wie 26 Kriterien, die sich für die Bewertung beispielhafter Projekte eignen. Das Buch richtet sich einerseits an Fachleute, welche sich mit Siedlungsnatur befassen. Andererseits an alle am Thema Interessierten, die sich einen Überblick über den aktuellen Stand des Wissens und der Umsetzung verschaffen wollen. Das Projekt wurde von der Bristol-Stiftung finanziert.

CONFERENCE «NAGOYA PROTOCOL ON ACCESS AND BENEFIT SHARING: RIGHTS AND DUTIES IN SCIENTIFIC RESEARCH», 9. SEPTEMBER 2016, BERN

The Swiss Biodiversity Forum of the SCNAT, together with the Federal Office for the Environment FOEN, organized this conference with more than 100 participants in Bern. The goal of the event was to inform the researchers in Switzerland about the ABS system, the Nagoya Protocol and its implementation in Switzerland, the consequences of the Nagoya Protocol for scientific research, the rights and duties relating to Nagoya Protocol and the supporting tools that have been developed by the Swiss Biodiversity Forum.

The new documents on Access & Benefit Sharing (a good practice brochure and a tool box) are available at www.biodiversity.ch > Access & Benefit Sharing

BIODIVERSITÄT AUF DEM LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB. EIN HANDBUCH FÜR DIE PRAXIS, JUNI 2016

Wie können Landwirte auf ihrem Betrieb die Biodiversität fördern? Eine Anleitung dazu gibt das neue Handbuch und die dazugehörige Internetplattform. Die behandelten Themen reichen von der Planung der Massnahmen, über die Umsetzung von einzelnen Typen von Biodiversitätsförderflächen und Kulturen bis zur Vermarktung. Das Forum Biodiversität hat den finalen Entwurf des Handbuchs überprüft und kommentiert und unterstützt die Internetplattform ideell.

Internetplattform: www.agri-biodiv.ch

FACHBERICHTE ZUM NATURSCHUTZGESAMTKONZEPT DES KANTONS ZÜRICH

Der Kanton Zürich aktualisiert und ergänzt sein Naturschutzgesamtkonzept (NSGK), das 1995 erschienen ist. Das Forum Biodiversität wurde von der Fachstelle Naturschutz beauftragt, dafür den aktuellen Wissensstand zu den grossräumig wirkenden Einflussfaktoren Eutrophierung, Klimawandel und Siedlungsentwicklung auf die Biodiversität sowie zur Populationsökologie zusammenzutragen. Wir koordinierten die Arbeiten, erarbeiteten die Berichte Eutrophierung und Klimawandel und unterstützten die Erarbeitung der anderen Dokumente. Letztere wurden gemeinsam von der Universität Zürich und WSL (Populationsökologie) sowie von der WSL (Siedlungsentwicklung) erarbeitet. Mitglieder vom Plenum sowie weitere Wissenschaftler prüften die Berichte.

UMFRAGE IBS: ERGEBNISSE

Im Sommer 2016 haben 181 Abonnenten (155 deutsch- und 26 französischsprachige) des Newsletters «Informationsdienst Biodiversität Schweiz» an einer Umfrage zum IBS teilgenommen. Gemäss den Resultaten wird der Newsletter regelmässig gelesen; hauptsächlich weil die Informationen nützlich für die Arbeit sind, aber auch aus persönlichem Interesse. Die IBS-Abonnenten arbeiten zu ähnlichen Anteilen bei der Behörde, in Ökobüros, in der Forschung oder im praktischen Naturschutz. Der Newsletter wird insbesondere aufgrund der Themenwahl, der Beiträge aus der Schweiz und den Zusammenfassungen wissenschaftlicher Artikel geschätzt bis sehr geschätzt. Vermehrt gewünscht wer-

den internationale Beiträge sowie Zusammenfassungen von Doktor-, Master- und Bachelorarbeiten. In den Augen der LeserInnen ist es wichtig, bei den Beiträgen die Art der Publikationen, die Kontaktangaben der AutorInnen und Literaturzitate anzugeben. Thematisch gesehen kommen gemäss den Antwortenden der Wald, die Bodenbiodiversität, Sensibilisierung und Kommunikation im Biodiversitätsbereich, Querbezüge zu verschiedenen Sektoren, Gewässer, Fischerei und Planungshilfen eher zu kurz. Dasselbe trifft für französisch geschriebene Beiträge zu. Hingegen sind Beiträge in den Bereichen Landwirtschaft und invasive Neobiota eher zu häufig. Es wurden auch einige Vorschläge gemacht, wie der IBS weiterentwickelt werden könnte: z.B. eine Rubrik mit Mitteilungen aus verschiedenen Institutionen oder Organisationen, Beiträge aus dem IBS in Blogs zu veröffentlichen oder einen «Weihnachts-IBS» mit den 10 bedeutendsten Beiträgen des Jahres zu versenden.

Auffällig war das 70–80% der Befragten die Datenbank des IBS nicht kennen, aber die Hälfte der Antwortenden die Möglichkeit, bereits erschienene Beiträge zu suchen, als wichtig erachten.

POLITISCHE STELLUNGNAHMEN

Das Forum Biodiversität erarbeitete oder beteiligte sich an folgenden Stellungnahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz:

- Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2018-2021
- Revision der Gewässerschutzverordnung
- Aktionsplan Pflanzenschutzmittel
- Teilrevision Jagdgesetz

Zu den Stellungnahmen: www.biodiversity.ch > [publications](#) > [stellungnahmen](#)

RÉFLETS DE L'ANNÉE 2016

SWIFCOB 16 « LA BIODIVERSITE, UN FACTEUR DE SANTE ? », 15 JANVIER 2016, UNIS, BERNE

Le congrès annuel du Forum Biodiversité rassembla plus de 190 participants le 15 janvier 2016 à l'Université de Berne. Il portait sur le thème « La biodiversité, un facteur de santé ? ». Les chercheurs, praticiens et représentants de l'administration qui constituaient le public venaient de tous les horizons, notamment de l'écologie, de la protection de la nature ainsi que de la médecine humaine et vétérinaire. Le nouveau président de la SCNAT, Marcel Tanner, ouvrit les débats et conclut la manifestation par un plaidoyer enflammé en faveur d'une approche « One Health » supra-sectorielle. La table ronde finale aboutit à un ensemble de propositions permettant aux offices fédéraux, aux organisations de protection de la nature et aux scientifiques d'aborder le sujet. Conjointement avec des partenaires, nous envisageons maintenant notamment de publier une fiche info sur le rôle de la biodiversité dans la promotion de la santé. Elle s'adressera aux décideurs de l'économie, de l'administration et de la pratique ainsi qu'aux responsables politiques et aux médias.

Les interventions du congrès ainsi que son compte rendu peuvent être consultés sur le site : <http://www.biodiversity.ch/swifcob>

ATELIER « COMMENT CONCILIER LES BESOINS DE LA PRATIQUE AVEC LES INTERÊTS DE LA RECHERCHE ? », 10 FEVRIER 2016, UNIVERSITE DE LAUSANNE

La question était le thème d'un atelier organisé à Lausanne le 10 février 2016 dans le cadre du congrès BIOLOGY16, et suivi par un large éventail de représentants de bureaux d'études, de services cantonaux de protection de la nature, de parcs naturels régionaux, d'ONG ainsi que de chercheurs et d'étudiants des Universités et des HES. La rencontre, d'une demi-journée, offrit aux participants l'occasion d'échanger au sujet de leurs besoins respectifs dans la coopération entre chercheurs et praticiens, et de donner des impulsions pour le développement de la « Foire aux questions de recherche ». L'atelier était organisé conjointement par le Forum Biodiversité et la Recherche sur les parcs suisses.

www.biodiversity.ch > Projets > Foire aux questions de recherche

PREMIERS RAPPORTS IPBES, FÉVRIER 2016

Quatre ans après sa création, l'IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) a adopté ses deux premiers rapports à l'occasion de l'Assemblée plénière de février 2016 à Kuala Lumpur. Le Forum Biodiversité Suisse, composante suisse de l'IPBES avec l'OFEV, était présent à Kuala Lumpur. Les pays membres ont approuvé mot pour mot le résumé des rapports (summary for policymakers). Le premier rapport concerne l'état actuel du savoir au sujet de l'importance, de la mise en péril et de la protection des pollinisateurs ; il montre, en s'appuyant sur des chiffres impressionnants, l'importance de la pollinisation, de la diversité des pollinisateurs, des menaces et des mesures permettant de sauvegarder ces services écosystémiques. Le rapport mondial sur les pollinisateurs a bénéficié d'un écho considérable dans les médias et diffusé le travail de cette nouvelle instance mondiale dans l'opinion publique.

Le second rapport adopté consiste en une évaluation méthodologique des modèles et du développement de scénarios dans le domaine de la biodiversité et des services écosystémiques, qui constitue une base commune essentielle pour l'élaboration des futures évaluations de l'IPBES.

A propos d'IPBES Suisse et les rapports mentionnés : www.ipbes.ch

RENCONTRE NATIONALE D'INFORMATION D'IPBES SUISSE, 19 AVRIL 2016, BERNE

Conjointement avec l'OFEV, le Forum Biodiversité a invité, le 19 avril, tous les experts intéressés ainsi que les parties concernées à une rencontre nationale d'information sur les activités de l'IPBES et les possibilités de participation. Une trentaine de personnes se sont retrouvées à l'Institut de botanique

de l'Université de Berne. Elles y ont appris, de première main, les résultats de l'évaluation des pollinisateurs (voir plus haut) et ont pu s'informer sur la manière d'être nommé expert pour l'IPBES ou de s'y engager. Markus Fischer a présenté l'évaluation régionale pour l'Europe et l'Asie centrale ainsi que l'unité d'assistance technique de l'Université de Berne, officiellement inaugurée à l'occasion de l'apéritif qui a ensuite eu lieu au Jardin botanique.

A propos de la présentation de la rencontre : www.ipbes.ch > IPBES events

FORUM WSL SUISSE ROMANDE « BOIS ENERGIE ET BIODIVERSITE FORESTIERE », 19 AVRIL 2016, EPFL LAUSANNE

Conformément à la Stratégie énergétique 2050, la politique fédérale en matière de ressources en bois entend exploiter à fond le potentiel de production durable de la forêt suisse et accroître la valorisation du bois énergie. En même temps, la politique forestière 2020 ainsi que la Stratégie Biodiversité Suisse et son plan d'action prévoient la sauvegarde de la biodiversité et son amélioration ciblée. Comment accroître l'exploitation du bois et préserver en même temps, si ce n'est améliorer, la biodiversité forestière ? Où se situent les synergies et les conflits éventuels ?

Le Forum WSL Suisse Romande 2016 avait pour objectif de promouvoir le dialogue entre recherche et pratique. Il s'adressait aux spécialistes de la forêt, de l'environnement et de l'énergie, représentant à la fois le secteur public et le secteur privé, les propriétaires de forêt, les organisations de protection de l'environnement ainsi que les milieux scientifiques. Le Forum a présenté les incidences d'une intensification de l'exploitation (énergétique) du bois sur divers aspects de la biodiversité forestière, ainsi que les synergies et conflits potentiels, dans l'optique de rechercher les moyens d'éviter les conflits. Les participants se sont informés de l'influence exercée par l'évolution de l'exploitation du bois, ont réfléchi aux répercussions éventuelles et débattu des conséquences que cela aurait sur l'exploitation et la biodiversité forestières dans les nouvelles conditions stratégiques. Dans le cadre de la manifestation, le Forum Biodiversité a organisé un Open Space sur le thème « Promotion de la biodiversité malgré l'exploitation du bois énergie, ou grâce à elle ? »

Présentations, vidéos et résumés de l'Open Space :

http://www.wsl.ch/dienstleistungen/veranstaltungen/veranstaltungskalender/forum_romand/presentations_FR

Compte rendu de la rencontre : <http://www.wsl.ch/dienstleistungen/publikationen/pdf/15447.pdf>

CREER LA NATURE : GUIDE PRATIQUE POUR LA PROMOTION DE LA BIODIVERSITE, 19 AVRIL 2016

Afin d'enrayer le déclin de la biodiversité en Suisse, il ne faut pas seulement des mesures étatiques, mais aussi l'engagement de tout un chacun, pendant ses loisirs ou ses achats, dans le jardin, au travail ou à l'école, dans une association de protection de la nature ou au sein de sa paroisse. Les possibilités ne manquent pas de s'engager seul ou collectivement en faveur de la sauvegarde de la biodiversité. Mais que faire concrètement ? Le nouveau guide de Gregor Klaus et de Nicolas Gattlen montre la voie. Onze personnalités engagées racontent comment elles s'investissent pour valoriser des écosystèmes et promouvoir des espèces rares. Leurs résultats sont éloquentes. Pourtant, tout le monde n'a pas un emploi, une fonction politique ou un terrain permettant de réaliser de grandes idées. Le guide présente à cet effet de nombreux conseils dans les domaines les plus variés, depuis l'engagement dans une association jusqu'aux achats au supermarché, montrant que nous pouvons tous contribuer à la conservation de la biodiversité. **Chaque initiative compte !**

L'ouvrage a été publié par le Forum Biodiversité en collaboration avec BirdLife Suisse et Pro Natura, et financé par l'OFEV. Il a paru aux éditions Haupt.

Les chapitres concernant les conseils pratiques sont disponibles sur le site Internet suivant :

<http://www.haupt.ch/creer-la-nature/>

MAGAZINE HOTSPOT 33/16: DES JARDINS POUR LA BIODIVERSITE, AVRIL 2016

Les jardins privés peuvent être de véritables havres de diversité naturelle. Leur potentiel est considérable en matière de valorisation d'espace vert en milieu urbain, et ce pour le plus grand profit de l'être

humain aussi. L'édition 33/16 du magazine HOTSPOT, « Des jardins pour la biodiversité », parue en avril 2016, montre comment les jardins privés peuvent héberger une grande variété d'espèces sauvages, ainsi que de plantes ornementales et cultivées, sans qu'il faille renoncer aux préoccupations paysagères. Il s'agit d'enrayer également le net déclin de la biodiversité par une mise en valeur des jardins.

PDF: www.biodiversity.ch/hotspot

MAGAZINE HOTSPOT 34/16: LA BIODIVERSITÉ DANS LES SCIENCES HUMAINES, OCTOBRE 2016

La compréhension et l'interprétation du comportement humain sont indispensables pour gérer et aménager notre environnement naturel. Les sciences humaines et sociales jouent ainsi un rôle centrale dans nos sociétés et peuvent donner un nouvel élan aux efforts de sauvegarde et de promotion de la biodiversité. La revue HOTSPOT «La biodiversité dans les sciences humaines» montre comment les phénomènes religieux, culturels, historiques et sociologiques jouent un rôle sur notre pensée et notre comportement et comment une collaboration plus étroite entre les sciences humaines et naturelles peut ouvrir de nouvelles perspectives.

PDF: www.biodiversity.ch/hotspot

PROJET SCOLAIRE CHAMPS DE SAVOIR (LERNfeld)

En collaboration avec GLOBE Suisse, l'EPF Zurich, l'institut de recherche sur l'agriculture biologique et la haute-école pédagogique FHNW, le Forum Biodiversité a réalisé des activités innovantes sur le thème « la biodiversité et le changement climatique dans le contexte de l'agriculture ». En 2016, toutes les activités ont été testées par 28 enseignants, 30 classes d'écoles, 19 agriculteurs et 13 jeunes chercheurs dans une deuxième phase pilote. Grâce aux retours des protagonistes, le groupe de projet a pu réaliser les dernières adaptations. Depuis 2017, l'offre est disponible en ligne. Le groupe d'accompagnement de LERNfeld est très satisfait du résultat. Malheureusement, le financement pour la mise en pratique à partir de 2017 s'avère très difficile. Des démarches sont actuellement en cours.

Les activités pédagogiques conçues dans le cadre de Champs de savoir au sujet des prairies ont été thématisées dans le magazine SCHULEkonkret. L'article aide les enseignants et les écoliers à mieux observer les prairies, à les examiner, à les identifier et à les désigner par leur nom, ainsi qu'à évaluer l'importance des prairies pour l'agriculture et pour la biodiversité.

Sur la base de LERNfeld, le projet PubliFarm a débuté en septembre 2016. But du projet (2016-2019) est d'offrir la possibilité au grand public (citizen science) d'apprendre par des activités centrées sur la pratique expérimentale (Inquiry-based learning) à la ferme. Le Forum Biodiversité est partenaire du projet.

Informations sur le projet scolaire: <https://www.globe-swiss.ch/de/Angebote/Landwirtschaft/>

Editorial et commande de SCHULEkonkret 02/2016 sur le thème des prairies:

<https://schulekonkret.wordpress.com/2016/02/01/wiese-wiesen-wiesn-schulekonkret1602/>

Publifarm: <http://www.publifarm.ch/>

CONCOURS « PRAIRIES FLEURIES » 2016

En 2016, le concours « prairies fleuries » a lieu, en Suisse, dans le Parc naturel régional de Gruyère Pays-d'Enhaut (<http://gruyerepaysdenhaut.ch>) et dans la région See und Gaster du canton de Saint-Gall. Afin d'accroître l'utilité pratique du concours de prairies pour la biodiversité et l'agriculture, une coopération a été mise sur pied à partir de cette année avec le projet regioflora. Celui-ci gère notamment une banque de données des surfaces sources pour l'enherbement direct de prairies riches en espèces. Les prairies identifiées durant le concours doivent être enregistrées dans la banque de données de regioflora moyennant l'accord de l'exploitant. Le Forum Biodiversité Suisse soutient ce concours.

A propos du concours de prairies : www.wiesenmeisterschaft.ch

A propos de regioflora : <https://www.regioflora.ch>

PROMOTION DE LA BIODIVERSITÉ EN ZONE URBAINE: EXEMPLES ET FACTEURS DE SUCCÈS

Le 24 août 2016, un projet du Forum Biodiversité en collaboration avec le bureau Natur Umwelt Wissen (Sàrl) a provisoirement pris fin: le livre « Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet. Gute Beispiele und Erfolgsfaktoren » (Promotion de la biodiversité en zone urbaine. Exemples et facteurs de succès) a paru et a été montré aux personnes intéressées et aux médias lors d'un vernissage à Berne. L'oeuvre présente des exemples de projets dans lesquels on a réussi à associer la promotion de la biodiversité avec les besoins des utilisateurs. Les facteurs de succès qui caractérisent ces exemples sont aussi décrits ainsi que les 26 critères se prêtant à l'évaluation de projet modèles. Le livre s'adresse d'une part à un public expert en matière de nature en ville, d'autre part à toute personne intéressée souhaitant se faire un aperçu de l'état actuel des connaissances et de leur traduction dans la pratique. Le projet a été soutenu par la Fondation Bristol.

CONFERENCE «NAGOYA PROTOCOL ON ACCESS AND BENEFIT SHARING: RIGHTS AND DUTIES IN SCIENTIFIC RESEARCH», 9. SEPTEMBER 2016, BERN

The Swiss Biodiversity Forum of the SCNAT, together with the Federal Office for the Environment FOEN, organized this conference with more than 100 participants in Bern. The goal of the event was to inform the researchers in Switzerland about the ABS system, the Nagoya Protocol and its implementation in Switzerland, the consequences of the Nagoya Protocol for scientific research, the rights and duties relating to Nagoya Protocol and the supporting tools that have been developed by the Swiss Biodiversity Forum.

The new documents on Access & Benefit Sharing (a good practice brochure and a tool box) are available at www.biodiversity.ch > Access & Benefit Sharing

LA BIODIVERSITE SUR L'EXPLOITATION AGRICOLE. GUIDE PRATIQUE, JUIN 2016

Comment les agriculteurs peuvent-ils promouvoir la biodiversité sur leur exploitation? Le Guide pratique et la plate-forme Internet correspondante permettent de s'orienter. Les thèmes traités vont de la planification des mesures à la mise en place de divers types de surfaces de promotion de la biodiversité et de cultures, jusqu'à la commercialisation. Le Forum Biodiversité a collaboré à l'élaboration de ce guide et soutient idéellement la plate-forme Internet.

La plate-forme Internet : www.agri-biodiv.ch

RAPPORTS D'EXPERTS POUR LE CONCEPT GLOBAL DE PROTECTION DE LA NATURE DU CANTON DE ZURICH

Le Canton de Zurich actualise et complète son concept global de protection de la nature (Naturschutz-gesamtkonzept NSGK) paru en 1995. Le service de la protection de la nature a mandaté le Forum Biodiversité de synthétiser les connaissances actuelles en matière d'eutrophisation, de changement climatique et de développement urbain (tous des facteurs ayant une grande incidence spatiale) et leurs effets sur la biodiversité, ainsi que pour l'écologie des populations. Le Forum Biodiversité a coordonné les travaux, élaboré les rapports sur l'eutrophisation, le changement climatique et le développement urbain et soutenu l'élaboration des autres documents. Ces derniers ont été élaborés en commun par l'Université de Zurich et le WSL (écologie des populations), et par le WSL (développement urbain). Des membres du Plénum et d'autres scientifiques ont passé en revue les rapports.

RESULTATS DU SONDAGE IBS

Au cours de l'été 2016, un sondage a été réalisé auprès de 181 abonnés de la newsletter «Information Biodiversité Suisse IBS», soit 155 germanophones et 26 francophones. Les résultats montrent que la newsletter est très régulièrement lue en majorité parce que les connaissances acquises sont utiles pour le travail des abonnés, mais aussi par intérêt personnel. Les lecteurs d'IBS sont actifs à parts égales dans l'administration, les bureaux d'écologie appliquée, la recherche et la conservation de la nature dans le terrain. La newsletter est appréciée, voir très appréciée, surtout en ce qui concerne le

choix des thèmes, le nombre de contributions suisses et la part d'articles scientifiques. Par contre, le nombre de contributions étrangères et de travaux de doctorats, master ou bachelor pourrait être augmenté. Aux yeux des abonnés, il est important de maintenir l'indication sur la nature de la publication, les données de contact de l'auteur et la référence bibliographique. Comme thème trop peu traités on retrouve: la forêt, la biodiversité du sol, la sensibilisation et la communication sur la biodiversité, les liens avec d'autres secteurs, les thèmes liés à l'eau, à la pêche et les aides à la planification. Les contributions en français sont aussi jugées trop rares. L'agriculture et les espèces invasives reviennent par contre trop souvent. Quelques suggestions ont été faites pour développer l'IBS, par exemple d'intégrer des rubriques confiées à des institutions ou organisations, de placer des contributions d'IBS sur des blogs, ou encore de faire un IBS de Noël avec les 10 contributions les plus novatrices de l'année.

Il faut encore noter qu'entre 70 à 80% des personnes questionnées ignoraient l'existence de la banque de données IBS, mais la moitié des sondés jugent la possibilité de rechercher les anciennes contributions comme importante.

PRISES DE POSITION POLITIQUES

Le Forum Biodiversité a élaboré ou participé aux prises de position suivantes des Académies suisses des sciences :

- L'enveloppes budgétaires destinées à l'agriculture pendant la période 2018-2021
- La révision de l'ordonnance sur la protection des eaux
- Aktionsplan Pflanzenschutzmittel
- Révision partielle de la loi sur la chasse

Les prises de position se trouvent sur : www.biodiversity.ch > [publications](#) > [stellungennahmen](#)

ZIELE, AKTIVITÄTEN, PRODUKTE UND LEISTUNGEN 2016 IM DETAIL

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
Wissen: Stärkung der Forschung und Ausbau der Wissensbasis Für die inter- und transdisziplinäre Erforschung von wichtigen und dringenden Themen, Problemen und Fragen zu Biodiversitätsveränderungen in der Schweiz und weltweit und zu deren Ursachen und Konsequenzen stehen die nötigen Instrumente der Forschungsförderung zur Verfügung. Die Biodiversitätsforschung in der Schweiz gehört zur internationalen Spitzenforschung.	
Neue wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen sind uns bekannt und deren Risiken und Chancen für Biodiversität und Ökosystemleistungen sind abgeschätzt.	Politikmonitoring Soll in Zukunft im Rahmen der SCNAT/SAP organisiert werden. Vorläufig stützen wir uns auf die Informationen von Ecopolitics, aufs N+L Inside (Vernehmlassungen) und persönliche Informationen ab.
	Engagement im Forum Früherkennung Die Geschäftsleiterin nimmt an den Sitzungen des Forums Früherkennung teil und bringt die erkannten relevanten Entwicklungen in die Tätigkeiten des Forum Biodiversität ein. Ein Beispiel: Leitbilder und Ziele im Naturschutz in einem dynamischen Umfeld. Diesem Thema war die SWIFCOB 2017 gewidmet.
	Diskussion von Risiken und Chancen neuer Entwicklungen • Synthetische Biologie: → Workshopthema Plenum/Kuratorium März 2016 → Unterstützung des BAFU für die SBSTTA und COP 15 → Erarbeitung der inhaltlichen Position des Forum Biodiversität → Thematisierung an der SWIFCOB 17 • Grüne Gentechnik/Moratorium → Inhaltliche Position Forum Biodiversität → Ein Vorschlag für einen Code of Conduct für Zusammenarbeit innerhalb der Akademien, basierend auf Qualitätssicherungskonzept SCNAT ging Ende 2016 an den SCNAT-Präsidenten.
	Die Plattform SAP der SCNAT plant eine Neuaufgabe der Visionen der Forschenden («Call to action») . Erste Sitzungen haben 2016 stattgefunden; das Projekt liegt im Moment beim Geschäftsleiter der Plattform SAP.
Das Thema Biodiversität und Ökosystemleistungen ist für engagierte Forschende aus allen relevanten Disziplinen attraktiv.	Attraktive Nachwuchsveranstaltung für Biodiversitätsforschende Prüfung der Option, ob die BIOLOGY eine solche Nachwuchsveranstaltung sein könnte. Im Zentrum der BIOLOGY steht allerdings die Evolution. Es kommen v.a. Studis, keine Forscher; diese nur als ReferentInnen. Es stellt sich die Frage, wie dabei auch Geistes- und Sozialwissenschaften motiviert werden könnten. Fazit: Die BIOLOGY eignet sich eher nicht als Nachwuchsveranstaltung zum Thema Biodiversität aus allen Disziplinen.
	Mobilisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften Publikation des HOTSPOTS «Biodiversität in den Geisteswissenschaften (Herbst 2016)». Dieser HOTSPOT wurde via die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW in ihren Kreisen breit gestreut.

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
Biodiversitätsforschende der Schweiz aus allen Disziplinen sind vernetzt, exzellent ausgebildet und die Zusammenarbeit ist gestärkt.	«Virtuelles Biodiversitätsinstitut» Im Entwurf zum AP-SBS aufgeführt als «Vernetzung und Zusammenarbeit im Bereich Biodiversität der Schweizer Forschungs- und Bildungsinstitutionen» Je nach definitivem Aktionsplan 2017 in Angriff nehmen und Konzept erarbeiten (Aufgaben, Funktionsweise, Kosten, Rolle Forum Biodiversität)
	Biodiversitätsdaten, Sammlungen und Systematik Start einer vertieften Zusammenarbeit mit der Plattform Biologie der SCNAT. 2017 wird eine Begleitgruppe zusammengestellt, das Thema an der Séance de Reflexion der SCNAT aufgenommen und ein Projektentwurf erarbeitet. Themen: Sammlungen, Datenbanken, Citizen Science, Apps, Barcoding, Lifescanner, Systematik, Qualitätssicherung etc.
Kantonale Fachstellen tauschen sich zu angewandte Forschungsfragen und -tätigkeiten aus. Aktuelle, dringende Forschungsfragen der Praxis sind erfasst und bearbeitet.	Marktplatz Praxis-Forschung Der Marktplatz wurde auf weitere Kant. Fachstellen ausgedehnt. Ivo Widmer hat Maiann Suhner abgelöst und mehrere Kantone besucht. Inzwischen liegt eine Liste von rund 80 Fragen vor. Die Liste der eingegangenen Fragen – die neuen sind hier noch nicht enthalten – ist auf der Homepage der KBNL aufgeschaltet: http://kbnl.ch/marktplatz-fuer-forschungsfragen/. Zudem fand bei zahlreichen Fachstellen eine Vorabklärung statt betreffend Anforderungen/Bedürfnisse an eine webbasierte Plattform, die in Zukunft den Austausch zwischen Praxis und Forschung vereinfachen und fördern soll. Zurzeit prüfen wir Möglichkeiten, um diese Plattform weiter zu entwickeln und attraktiver zu machen. Im Rahmen der Biology fand am 10. Februar 2016 ein Workshop an der Universität Lausanne statt, den das Forum Biodiversität zusammen mit der Parkforschung organisierte: «Comment rallier les besoins de la pratique avec les intérêts de la recherche?» Mehr Informationen: www.biodiversity.ch > Projekte > Marktplatz für Forschungsfragen (siehe auch Highlights) Marktplatz für Forschungsfragen aus der Praxis in den Regionen: Die Forschungsplattform Rechalp der Universität Lausanne hat nach dem Vorbild und in Zusammenarbeit mit dem Forum Biodiversität Schweiz den Marktplatz für Forschungsfragen für die Region Alpes Vaudoises initiiert. Die «Bourse aux questions RECHALP» wurde anlässlich des Workshops «Quel futur pour les Alpes vaudoises?» am 30. September an der Universität Lausanne vorgestellt und lanciert. Mehr Informationen dazu finden sich hier: http://rechalp.unil.ch/bourseauxquestions/ Die Unterstützung des Forum Biodiversität durch ein Syntheszentrum, welches Wissen zu Fragen aus Verwaltung und Praxis aufbereitet, scheint je länger desto wichtiger. Ein erstes Konzept hierzu soll an der Sitzung des Plenums vom 28.3.2017 diskutiert werden.
	Konzeptionierung geeigneter Instrumente zur Stärkung der angewandten Forschung, z.B. Schweizer Bewertungskriterien bzw. Journal; IF (Impact-Factor)-System (vgl. Aktionsplan SBS): Klärung Bedarf, Aufgaben und Funktionsweise sowie Rolle Forum Biodiversität Keine Aktivitäten 2016

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
Die nötigen Instrumente der Forschungsförderung stehen zur Verfügung.	Lobbying für Biodiversitätsforschung: Am Workshop des Plenums vom März 2017 soll diskutiert werden, wie ein solches Lobbying ausgestaltet werden müsste.
	Eingabe NFP und/oder NCCR: bei nächstem Eingabefenster 2017 platzieren.
Nationale und Internationale Instrumente der Forschungsförderung sind bekannt und werden genutzt	Regelmässige Information der CH-Community via bestehende Instrumente Future Earth: Organisation des Treffens der Core Projects und dem Tag der International Project Offices, 27.6. bis 2.7.2016, in Bern (Lead: ProClim). Vortrag von unserem Präsidenten zum Biodiversity Science-Policy Interface in der Schweiz.
Forschung und Lehre im Bereich Biodiversität sind auf unseren Webseiten abgebildet.	Themenportal Biodiversität: Wird aktiv gepflegt und bei google beworben. www. naturwissenschaften.ch/topics/biodiversity
Das Nagoya-Protokoll im Bereich Forschung wird umgesetzt	Information und Sensibilisierung der CH-Forschenden in einem nationalen Informationsanlass Die Good Practice Broschüre und die Model Clauses wurden fertiggestellt. Am 9. September 2016 fand ein Informationsanlass statt, an welchem die CH-Forschenden über ihre Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Nagoya-Protokoll informiert wurden. Der Anlass wurde vom Forum Biodiversität Schweiz in Zusammenarbeit mit dem BAFU organisiert (siehe Highlights). Die Website www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/abs wurde aktualisiert. Das Projekt «Access & Benefit Sharing» ist damit abgeschlossen. Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich des Nagoya-Protokolls (auch für Forschende) ist das BAFU (Franziska Bosshard).
Umsetzung: Aufbereitung von Wissen, Wissenstransfer und Dialog mit Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Akteuren in Verwaltung, Wirtschaft und Praxis Entscheidungsträger, Multiplikatoren und Akteure in allen Sachpolitiken und der Wirtschaft sind über den aktuellen Zustand der Biodiversität und ihrer Ökosystemleistungen, Ursachen und Konsequenzen von Biodiversitätsveränderungen und ihre Handlungsmöglichkeiten informiert. Sie erkennen das Potenzial für die Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität und ihrer Ökosystemleistungen im Rahmen ihres Handlungsspielraums und sind motiviert, dieses auszuschöpfen.	
Dialog mit Entscheidungsträgern	
Forum Biodiversität gelangt an wichtige Entscheidungsträger	Ausbau und Pflege des Dialogs mit Entscheidungsträgern und Schlüsselpersonen aus Verwaltung und Wirtschaft Mit der BLW-Direktion hat am 10. Mai 2016 ein erstes informelles Gespräch stattgefunden. Am 13. September folgte ein Workshop mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der Direktion und diverser Abteilungen. Im März 2017 ging ein Auftrag ans Forum Biodiversität im Zusammenhang mit der AP22 ff. Es könnten weitere Aufträge folgen. BAFU: Die SCNAT-Leitung müsste dringend das Gespräch mit der

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	neuen BAFU-Direktion suchen; dies ist bisher nicht erfolgt. Mit dem BAG startete die Zusammenarbeit mit der SWIFCOB 16 «Macht Biodiversität gesund?»; sie wird im Rahmen der Erarbeitung eines Faktenblatts zum Thema intensiviert.
Aufbereitung und Verbreitung von Wissen	
Multiplikatoren und Akteure sind informiert über die Bedeutung von Biodiversität und ihren Ökosystemleistungen und wissen um Handlungskonsequenzen und Handlungsmöglichkeiten zu deren Erhaltung, Förderung und nachhaltigen Nutzung	LANDWIRTSCHAFT Im Juni 2016 erschien das « Handbuch Förderung der Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb », u.a. mit Logo Forum Biodiversität. Das Forum Biodiversität unterstützte auch 2016 die Wiesenmeisterschaften (siehe Highlights)
Akteure wissen über Handlungsmöglichkeiten Bescheid	Das Buch «Gute Beispiele und Erfolgsfaktoren für die Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet» erschien am 24. August 2016 und wurde mit einer gut besuchten Vernissage gefeiert. Dieses Buch war ein Gemeinschaftsprojekt des Forum Biodiversität und dem Büro Natur Umwelt Wissen GmbH. (siehe auch Highlights).
Laufende Verbreitung und Diskussion von Erkenntnissen aus der Wissenschaft zu aktuellen Themen und Problemstellungen	HOTSPOT 33/16: Gärten für die Biodiversität 34/16: Biodiversität in den Geisteswissenschaften
	Informationsdienst Biodiversitätsforschung Schweiz IBS : Der IBS ging 2016 fast monatlich an fast 1800 Abonentinnen und Abonnenten. Eine 2016 erfolgte Umfrage bei den AbonnentInnen zeigte die Beliebtheit des IBS. (siehe auch Highlights).
	Tagung SWIFCOB 16: Biodiversität & Gesundheit . (siehe Highlights)
	Das Forum Biodiversität engagiert sich in der Plattform Natur und Landschaft der KBNL 2016 fanden 3 Sitzungen der Plattform zu folgenden Themen statt: • 16.3.16: Prozess NFA 4 • 1.6.16: Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen im Naturschutz • 9.11.16: Sicherung von raumplanerischen Handlungsspielräumen Die Themen werden jeweils vom Vorstand der KBNL bestimmt.
	Für die Weiterentwicklung des Gesamtnaturschutzkonzepts des Kantons Zürich koordinierte und redigierte das Forum Biodiversität verschiedene Fachberichte : Eutrophierung, Klimawandel, Siedlungsraum, Populationsökologie. Jene zu Eutrophierung und Klimawandel erarbeiteten wir selber.
	Beantwortung von Anfragen aller Art zum Thema Biodiversität unter Einbezug des Plenums und des Kuratoriums sowie weiterer

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	Expertinnen und Experten
Zu wichtigen/aktuellen Fragen liegen Wissenssynthesen vor.	Die Geschäftsstelle führte eine Liste von aktuellen Themen , die wir von uns aus bearbeiten wollen oder die an uns herangetragen werden von internationaler, nationaler oder kantonaler Ebene
	Initiierung, Beteiligung und Erarbeitung (bei zusätzlicher Finanzierung) von Assessments, Synthesen, Metaanalysen und Literaturarbeiten : Hier wird je längere desto klarer der Bedarf eines Synthesezentrums offensichtlich. Mit den bestehenden Ressourcen im Forum Biodiversität ist es nicht möglich, diese wichtigen Arbeiten so «nebenbei» zu machen.
	Mitarbeit bei der EEA im Rahmen von ETC/BD und Verbreitung der Ergebnisse in der Schweiz gemäss Arbeitsprogramm 2016
	Erarbeitung der Grundlagen für den Aufbau eines schweizerischen Synthesezentrums für Biodiversität und Ökosystemleistungen: Erste Überlegungen wurden an der Plenumsitzung vom Oktober 2016 diskutiert. Im März 2017 wird ein erster Konzeptentwurf vorliegen.
Gemeinsame, transdisziplinäre Erarbeitung von Lösungsansätzen	
Gemeinsam erarbeitete, wissenschaftlich fundierte Lösungen unter Einbezug der Anliegen und Erfahrungen der Praxis liegen vor.	Naturschutz im Wald und erneuerbare Energien : Das Forum Biodiversität organisierte zum Thema Energieholznutzung einen Workshop am WSL-Forum für Wissen in Lausanne (siehe Highlights)
Internationale Abkommen und CH-Gesetze, Verordnungen und weitere Politikinstrumente basieren auf aktuellen wissenschaftliche Erkenntnissen	Unterstützung der CH-Delegation bei SBSTTA/COP zur CBD und bei zielverwandten Konventionen: Hilfe bei der Vorbereitung für SBSTTA-20 (April 2016), v.a. für die Themen: Invasive alien species; Synthetic biology; Pollinators, pollination and food production; Biodiversity and climate change; Protected areas and ecosystem restoration, GBO5. Vorbereitung der COP13 (Dezember 2016): Teilnahme am Zivilgesellschaftsinformations-Anlass am BAFU 20, Oktober 2016 und auf Abruf für die obigen Themen.
	Das Forum Biodiversität erarbeitete oder beteiligte sich an folgenden Stellungnahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz: - Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2018-2021 - Revision der Gewässerschutzverordnung - Aktionsplan Pflanzenschutzmittel - Teilrevision Jagdgesetz <i>Zu den Stellungnahmen: www.biodiversity.ch > publications > stellungnahmen</i>
IPBES	
Für IPBES besteht ein Schweizer Arm (IPBES-CH) als nationale Koordinationsstelle und Kontakt zu IPBES International	IPBES-4 Stakeholder days in Kuala Lumpur (20/21 April 2016, (vor dem Plenary: Podiumsvortrag zu nationalen IPBES Plattformen) IPBES-4 Plenary (22-28 April 2016): Forum Biodiversität als Teil der Delegation. Am Plenary wurden auch die ersten Assessments verabschiedet : jener zu den Bestäubern und das methodische

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	Assessment zu Modellen (siehe auch Highlights) IPBES-CH Infotreffen in Bern (19.4. 2016): nationales Informationstreffen zu den offenen Calls (v.a. Global Assessment), und zu den verabschiedeten Assessments (Pollination & Scenario assessment) + Eröffnung der Technical Support Unit für das Regionale Assessment von Europa und Zentralasien der Universität Bern. Siehe auch Highlights Medieninformation zu IPBES_4 mit Radiointerviews (SRF, Echo der Zeit am 26.2.2016) und Journalisten. PESC-3 (Pan-European Stakeholder meeting in Leipzig, 14.-16. Juni 2016): Mitorganisation, Mithilfe bei der Durchführung und Berichterstattung der Tagung, Mitfinanzierung der Teilnahme von ost-europäischen Experten. Mitarbeit beim IPBES Stakeholder Network (http://besnet.world/ipbes-stakeholder-network; Telekonferenzen und Abstimmungen per mail) Das IPBES Schweiz-Portal www.ipbes.ch wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Es enthält Informationen, wie man sich an IPBES beteiligen kann, aktuelle Calls, Ergebnisse der abgeschlossenen Assessments und vieles mehr. Erarbeitung eines IPBES-Umsetzungs- und Kommunikationskonzepts, das am Plenum 2/2016 verabschiedet wurde.
Schweizer ExpertInnen beteiligen sich bei IPBES	Beiträge an Forschende, die am IPBES beteiligt sind, für die Teilnahme an IPBES meetings Umfrage an ca. 30 WissenschaftlerInnen für Input zur Summary for Policy makers zu den beiden Assessments Pollination und Scenarios and Modelling, die an IPBES-4 verhandelt wurden. Unterstützung der TSU an der Universität Bern (Regional Assessment for Europe and Central Asia)
Kommunikation: Information und Sensibilisierung von Politik und Bevölkerung In Politik und Bevölkerung weiss eine Mehrheit über den Zustand der Biodiversität, ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft sowie über Handlungsmöglichkeiten für deren Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung Bescheid. Problembewusstsein und Handlungsbereitschaft nehmen merklich zu.	
Zielpublika, Ziele, Botschaften und Instrumente sind festgelegt	Ein Konzept für Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist in Arbeit und wird am Workshop des Plenums vom März 2017 diskutiert und konkretisiert.
Der Aktionsplans Biodiversität (AP-SBS) wird angenommen und umgesetzt	Der Aktionsplan zur SBS lässt weiter auf sich warten.
	Konzepte für die Umsetzung der Massnahmen des AP-SBS in unserem Bereich Das Forum Biodiversität hat 2016 begonnen, diverse Vorhaben im Rahmen der ökologischen Infrastruktur mit wissenschaftlichen Grundlagen zu unterstützen, insbesondere das Pilotprojekt der Mittellandkantone. Auch die Pärke führen Pilotprojekte durch und wurden von uns anlässlich eines Workshops im Kanton Graubünden bei der Einbettung des Vorhabens (Vortrag Biodiversitäts-Fakten

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	und Flächenbedarf) unterstützt.
Bildung: Biodiversität und Ökosystemleistungen sind thematisiert	Mitarbeit am Tag der Biodiversität an der PH Solothurn am 12. Mai: an zwei Tagen wurden eine Einführung zur Biodiversität, Kurzexkursionen mit Biodiversitäts-Experten und eine kleine Ausstellung den Angestellten und Studierenden der PH Solothurn angeboten. Ca. 50 Personen nutzten das Angebot. Der PH Tag der Biodiversität dient als Pilot-Projekt für die Entwicklung eines Weiterbildungsangebots für Lehrpersonen und SchülerInnen. Globe Schweiz: Die im Rahmen des Schulprojekts LERNfeld entwickelte Lernaktivitäten zu den Wiesen konnten im Leitartikel in der Zeitschrift SCHULEkonkret zum Thema Wiese vorgestellt werden. Informationen zum Schulprojekt LERNfeld: https://www.globe-swiss.ch/de/Angebote/Landwirtschaft/ Editorial und Bestellung von SCHULEkonkret 02/2016 zum Thema Wiesen: https://schulekonkret.wordpress.com/2016/02/01/wiesen-wiesen-wiesen-schulekonkret1602/ Für den Bereich Bildung/Schulen wird ein Konzept erarbeitet und im März 2017 mit Plenum und Kuratorium des Forum Biodiversität diskutiert.
Politik: Biodiversität wird bei Entscheidungen und Interessensabwägungen stärker berücksichtigt.	Für den Bereich Dialog mit der Politik hat das Kuratorium im Oktober 2016 ein Konzept verabschiedet.
	Factsheets Das Faktenblatt zum Thema Biodiversität und Gesundheit ist verzögert, da die zuständigen Personen sehr stark ausgelastet sind. Inzwischen wurde eine Arbeitsgruppe zusammengestellt; die Arbeiten werden im Frühling 2017 aufgenommen.
Öffentlichkeit: Mehrheit ist über Zustand und Bedeutung der Biodiversität sowie Handlungsmöglichkeiten informiert. Handlungsbereitschaft nimmt zu.	Publikation «Natur schaffen. Ein Ratgeber zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz» am Tag der Biodiversität. Unser Beitrag zum Festival der Natur (19.-22.5.) Siehe Highlights
Sichtbarkeit: Weiterentwicklung des Forums und seines Netzwerks und Verstärkung seiner Wirkung Das Forum Biodiversität versammelt die Biodiversitäts-Exzellenz der Schweiz und ist international gut vernetzt. Mit seinen wissenschaftlich fundierten und qualitativ hochstehenden Produkten gewinnt es national wie international an Profil, Sichtbarkeit und Wirkung.	
Plenum und Kuratorium sind hinsichtlich Disziplinen, Fachbereichen, Erfahrungshintergrund, Gender, Institutionen, Sprachregionen und Exzellenz weiterentwickelt.	Die Zusammensetzung des Plenums wurde 2016 nicht verändert .
Die besten verfügbaren Expertinnen und Experten arbeiten bei unsern Vorha-	Unsere Datenbanken mit ExpertInnen aus dem In- und Ausland werden laufend ergänzt und weitergeführt.

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
ben mit.	
Verbesserung der Qualität und Reichweite unserer Produkte und Dienstleistungen	Umsetzung der SCNAT-Qualitätsstrategie Zur Bearbeitung von Fragen, welche gesellschaftlich kontrovers diskutiert werden (u.a. Gentechnik), hat das Forum Biodiversität der SCNAT im Dezember 2016 vorgeschlagen, die Qualitätsstrategie im Sinne eines Code of Conduct zu ergänzen.
	Die Webseiten des Forum Biodiversität sind integriert in die Webplattform naturwissenschaften.ch der SCNAT. Hier führt das Forum Biodiversität sowohl ein Organisationsportal wie ein Themenportal. Zum Organisationsportal: www.biodiversity.ch Zum Themenportal: www.naturalsciences.ch/topics/biodiversity
Zusammenarbeit mit zielversandten Organisationen innerhalb und ausserhalb der SCNAT und der Schweiz	Engagement im Stiftungsrat von Infoflora, in Vorstand und Beirat eco.ch, im IUCN-CH-Komitees, in der svu-ExpertInnengruppe Lebensräume, in der ALL-EMA Begleitgruppe, im Vorstand Globe Schweiz, in der Arbeitsgruppe Waldbiodiversität des Schweizerischen Forstvereins, in der Begleitgruppe Gartenjahr
Die Bekanntheit des Forum Biodiversität und seines Wirkens steigt.	Fachartikel mit den anderen europäischen IPBES-Plattformen publiziert: Marquard E. et al. 2016: European National Biodiversity Platforms as partners for the implementation of the IPBES Work Programme - Opportunities and Challenges. http://www.eca-ipbesnetwork.org/2203 Die Mitglieder der Geschäftsstelle stellten die Arbeit des Forums bei verschiedenen Gelegenheiten vor. Dem Plenum wurde ein Vorschlag unterbreitet, wie sich die Mitglieder für die Interessen des Forum Biodiversität einsetzen können. Der Vorschlag wird an der März-Sitzung 2017 diskutiert.

24. März 2017

Daniela Pauli, Eva Spehn, Danièle Martinoli, Jodok Guntern, Maiann Suhnnner, Ivo Widmer